



Pfarre St. Michael  
Wien I

# Michaeler Blätter

Heft 13 / November 2009

**Aktuelles,  
Geschichte,  
Kunst  
und  
Termine  
aus  
Pfarre  
und  
Kloster**



**Berchtold-Epitaph in St. Michael**  
(aus dem Jahre 1593 – links vom Haupteingang)

## Das Wort des Pfarrers

(Pfarrer Pater Dr. Peter von Meijl SDS)

### Stabat mater dolorosa

“Da steht eine betäubte Mutter” – so eine wörtliche Übersetzung. Der Satz findet sich nicht in einem Lateinlehrbuch, sondern ist der Anfang eines Reimgebetes bzw. Leseliedes des Hochmittelalters. Der Text, seit dem 14. Jahrhundert überliefert, wird gregorianisch gesungen und ist von vielen bedeutenden Musikern vertont worden (da Palestrina, Scarlatti, Caldara, Pergolesi, Haydn, Rossini, Dvorak, Liszt, Penderecki, Klebe). Der Satz ist auch unter dem Stichwort „Christi Mutter stand mit Schmerzen“ in unserem *Gotteslob* unter der Nummer 584 zu finden.

„*Stabat mater dolorosa*“ – da steht eine betäubte Mutter. Das kann jeder Führer durch die Michaelerkirche und jeder Besucher sagen, wenn er den Kirchenraum verlässt. Rechts vom Besucher steht dabei das restaurierte Berchtold-Grabmal von 1593, durch das sanfte Licht freundlich angestrahlt. Es zieht die Aufmerksamkeit eines jeden Betrachters - auch von mir - auf sich.

Wenn ich dann näher komme, stehe ich vor dieser „betäubten Mutter“ – fast auf Augenhöhe. Es fällt mir auf, dass ihre Augen nicht auf das Gesicht Jesu gerichtet sind, sondern auf seine Füße. Dann erst bemerke ich, dass diese Füße im Laufe der Jahrhunderte „abgeküsst“, von unzähligen Menschenhänden berührt worden sind. Nun werde ich einer von ihnen. Berührende und berührte Hände.



Jetzt stehe *ich* vor diesem neu aufleuchtenden Grabmal. *Stabat homo dolorosus* – hier steht ein betäubter Mensch, ein Mensch mit Trauer und Schmerz, mit Sünden und Fehlern, mit Brüchen und Wunden, mit Passionen und Depressionen. Um die kommenden Tage um Allerheiligen und besonders Allerseelen durchhalten zu können, brauche ich einen Stand-Ort. Ich finde ihn in dieser Kirche. Ich brauche ihn, denn in diesen Tagen denke ich an den Tod so vieler Menschen, die ich alle irgendwie gekannt und geliebt habe und die ich nun vermisse. Es gelingt mir heuer sogar, an meinen eigenen Tod zu denken.

Am Allerseelenabend, am 2. November 2009 um 18 Uhr, stehen wir in der Michaelerkirche vor Gottes Thron, vor dem Altar seines geliebten Sohnes, um ihrer aller zu gedenken. In Dankbarkeit. Und dann verlasse ich den Kirchenraum wieder, richte einen Blick auf das strahlende Kreuz. Nun sage ich mir: Da hängt er. Hier stehe ich: *homo gratosus*: ein begnadeter Mensch.



Bezug nehmend auf das Titelblatt der „Michaeler Blätter“ Heft 12 vom August 2009 möchten wir hier die Namen der abgebildeten Salvatorianer anführen – von links nach rechts:

Pater Josef Wonisch SDS  
Pater Wolfgang Worsch SDS  
Pater Erhard Rauch SDS, Provinzial der Salvatorianer  
Pater Peter van Meijl SDS, Pfarrer von St. Michael  
Pater Thomas Runggaldier SDS

## Der Pfarrgemeinderat

(Dr. Peter Gröger – Stv. Vors. des Pfarrgemeinderates)

Das letzte Wochenende im September ist mit dem Patrozinium und dem angeschlossenen Flohmarkt als Ort der Begegnung schon zu einem festen Bestandteil im Jahreskalender von St. Michael geworden. Im Mittelpunkt der Festlichkeit stand heuer die Primiz von Konstantin Reymaier, die erste, die seit fast 50 Jahren in St. Michael gefeiert worden ist und musikalisch hervorragend von Michael Schuen an der Orgel und Franz Ragger an der Trompete gestaltet wurde. In seiner eindrucksvollen Predigt verwies Konstantin Reymaier darauf, dass Gott immer am Werk ist, auch wenn wir dies nicht immer erkennen und uns auch in unserem wichtigen Bestreben, die Menschen wieder vermehrt in die Kirche zu bringen, zur Seite stehen wird. Das Motto, nach dem wir leben sollten, muss lauten „Fürchtet euch nicht!“

Der Flohmarkt war, auch begünstigt vom herrlichen Spätsommerwetter, ein voller Erfolg. Es ist immer wieder berührend mitzuerleben, wie die vielen Besucher die Pracht des Sommerrefektoriums bestaunen, auch wenn dieses, wie wir wissen, dringend renovierungsbedürftig ist. Mit dem ersten Peter Strudel-Bild, das sich bereits in Restaurierung befindet, ist ein wichtiger Schritt getan.



Anlässlich des Flohmarktes wird uns wieder bewusst, wie viele Menschen sich hier freiwillig und unentgeltlich für St. Michael engagieren. Sie kommen aus allen Bezirken Wiens. Ein kleiner Wermutstropfen ist die Tatsache, dass leider die wenigsten aus unserem eigenen Pfarrgebiet kommen.

Wie sehr wir jeden Euro brauchen, wird uns durch die unvermutet notwendig gewordene Reparatur des Daches über der Portugiesischen Sakristei wieder einmal bewusst, die unser Budget mit einem Betrag von ca. € 10 000.- belasten wird. Die Wirtschaftskrise macht sich leider auch bei den laufenden Spenden, sei es Klingelbeutel oder Opferstock, bemerkbar. So hoffen natürlich auch wir auf ein baldiges Ende der Krise. Ein umso größeres „DANKE“ an alle, die uns unverändert unterstützen!

„**Apostelgeschichte 2010**“ – Auch unsere Pfarre nimmt an der 1. Diözesanversammlung im Stephansdom vom 22. bis 24. Oktober 2009 teil. Das allgemeine Thema ist: **WAS, WEN und WARUM verkünden wir?** Zudem stellen wir unsere Räumlichkeiten für den Austausch in den einzelnen Gruppen am 23. Oktober 2009 zur Verfügung.

Der neue **Kirchenführer** in Deutsch, Englisch, Italienisch und eine **Orgel-CD** sollen hiermit in Erinnerung gerufen werden, denn unter dem Motto „**Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft**“ möchten wir unseren Lesern diese beiden Produkte der Pfarre St. Michael ans Herz legen und darauf hinweisen, dass sie in der Pfarrkanzlei von St. Michael erhältlich sind.



In diesem neu erstellten Führer durch die Kirche und das Kloster von St. Michael werden dem Leser eindrucksvoll die Schönheiten dieses bedeutenden Kirchen- und Klosterbaus im Zentrum von Wien vor Augen geführt. Mit diesem Führer in der Hand kann der Betrachter noch tiefer in die Besonderheiten von St. Michael eindringen. Und vielleicht gelangt der Besucher dieses Gotteshauses dann auch zur Erkenntnis, dass all die Schönheit zur Ehre Gottes geschaffen wurde.

(Preis des Kirchenführers: 5,-€)

So wie der Kirchenführer in Worten die Schönheiten von St. Michael zur Ehre Gottes beschreibt, so lassen die Werke von Georg und Gottlieb Muffat diese in Musik erklingen. Wolfgang Kogert spielt auf der für ihren eindrucksvollen Klang berühmten Sieber-Orgel von St. Michael. Diese Orgel ist ein barockes Wunderwerk, welches schon zu Zeiten Haydns und Mozarts erklingen ist. Für Orgel- und Musikliebhaber ist der Klang dieses Instruments schon immer etwas ganz Besonderes gewesen.

(Preis der Orgel-CD. 18.- €)



## Der Verein „Die Freunde der Michaelerkirche“

(Prof. Dr. Karl Bruckner – Vorsitzender / Dr. Peter Gröger – Kassier)

Unsere Gesellschaft wäre ohne das Institut der Freiwilligkeit nicht lebensfähig. Von den tausenden freiwilligen Helfern in karitativen Organisationen über die Freiwilligen Feuerwehren bis hin zu all jenen Menschen, die durch ihre Spenden wieder anderen in Not geratenen Menschen helfen oder wie in unserem Fall Projekte zur Rettung unseres kulturellen Erbes überhaupt ermöglichen. Eine globale Wirtschaftskrise wie die gegenwärtige – ob nun Tsunami oder bloß größeres Unwetter sei dahingestellt – hat doppelt negative Auswirkungen. Das freiwillige Spendenaufkommen wird weniger, obwohl es gerade aufgrund der angespannten Budgetsituation der öffentlichen Hand mehr denn erforderlich wäre.

Dies trifft insbesondere auf die großen Sponsoren zu, deren vielfach in Schieflage geratene Bilanzsituation den Druck, Kosten noch rigoroser einzusparen, weiter erhöht hat, wobei natürlich betriebsfremde Ausgaben zuerst dem Rotstift zum Opfer fallen.

So nimmt auch der Verein der Freunde der Michaelerkirche jede seriöse Nachricht über ein bevorstehendes Ende der Krise und das Herannahen eines nachhaltigen Wirtschaftsaufschwunges begierig auf und hofft, dass damit auch die institutionellen Spender ihrem vornehmen Auftrag, das kulturelle Erbe unseres Landes erhalten zu helfen, wieder vermehrt nachkommen werden.

Das wird uns nicht davon entbinden, selbst weiter initiativ zu bleiben und Aktivitäten zu setzen. Der heurige Haydn Zyklus hat uns selbst bewiesen, dass auch mutige Projekte erfolgreich sein können.

Wie im letzten Heft der Michaelerblätter angekündigt, konnte das erste und kleinste der Peter Strudel-Bilder im Sommerrefektorium dem Restaurator übergeben werden. Ein erster Schritt in der Herzensangelegenheit „Renovierung Sommerrefektorium“ ist dank der großzügigen Unterstützung durch den Lions Club Belvedere getan. Wer geht mit uns den nächsten Schritt?

Alle Spender bitten wir, bleiben Sie uns nach Ihren Möglichkeiten treu! Danke!

### Verein der Freunde der Michaelerkirche

Die **Kirche St. Michael**,  
dieses einzigartige kulturhistorische Juwel  
im Herzen Wiens,  
braucht auch Ihre Hilfe:

*Tympanon (um 1245), Kreuzkapelle  
(1350), Chorgestühl,  
das Refektorium mit seinen großen Peter-  
Strudel-Gemälden  
und die einmalige, vor dem Verfall  
stehende Gruft,  
um nur einige wichtige Projekte zu  
nennen,  
bedürfen der dringenden Restaurierung.*

Mit Ihrer Unterstützung werden  
wir es schaffen,  
St. Michael für unsere  
Nachkommen zu erhalten  
und wieder im alten Glanz  
erstrahlen zu lassen.

Werden auch Sie bitte zum  
Freund und Förderer der Michaelerkirche.

Verein der Freunde der Michaelerkirche  
Habsburgergasse 12  
1010 Wien

Bankverbindung:  
Raiffeisenlandesbank Noe-Wien  
BLZ 32 000, KtoNr. 704 7608

## Gedanken zum Raum der Stille - im Salvatorianerkolleg St. Michael

(P. Josef Wonisch SDS)

Heute gibt es in der Großstadt Wien eine individuell suchende Religiosität. Wir befinden uns hier in der City, in St. Michael, auf einem **Areopag** der Religionen und Weltanschauungen.

Wir Salvatorianer haben den Auftrag der Verkündigung mit allen Mitteln, die die Liebe Christi eingibt, von unserm Gründer, P. Franziskus Jordan, erhalten.

So steht dieser neu gestaltete Raum der Stille in Spannung zum Ort der reichen Geschichte und Kultur.



### Dieser Raum will konfrontieren, provozieren, einladen und von Gott reden:

- + Wer den Raum der Stille betritt, soll unausweichlich konfrontiert werden mit einer untypischen und ungewohnten **Leere und Unbestimmtheit**: kein Symbol, kein Ornament oder Bild, nicht einmal bequeme Sitzmöbel.
- + Dieser Raum **will allen suchenden und fragenden Menschen offen stehen**.
- + Dieser Raum **soll** in seiner Leere auch eine **wichtige Botschaft für uns heute vermitteln**: Eine **heilsam provozierende Erinnerung** für alle, deren Gott sehr wohl einen konkreten Namen trägt.  
**Eine zeitgemäße, ganz andere Rede von Gott** im bescheidenen, aber klaren Hinweis auf Seine Unverfügbarkeit und letzte Entzogenheit.

Dieser Raum der Stille in seiner provozierenden Nüchternheit und Leere **steht in Spannung** zur 800-jährigen Michaelerkirche und dem 400 Jahre alten Kloster. Er ist **eine andere Form Salvatorianischer Verkündigung** in St. Michael:

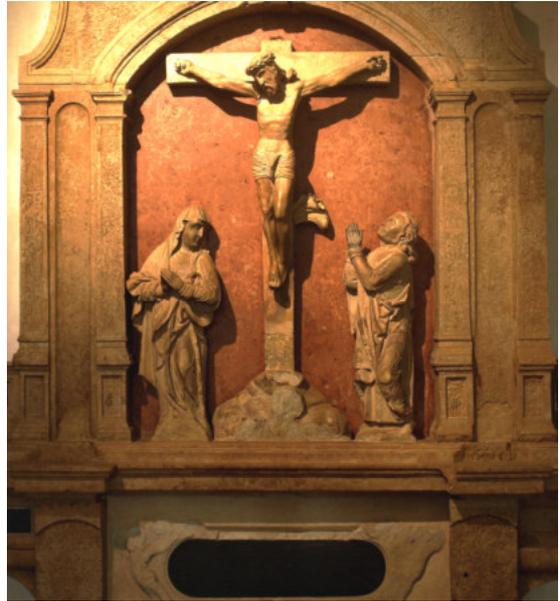
- \* **Als Einladung, der Stille des Geheimnisses einen Ort zu sichern im fast allgegenwärtigen Gedudel und Gedröhn unseres Alltags.**
- \* **Als Herausforderung, manche Leerstellen in unserem Leben bewusst frei und offen zu halten** und nicht vorschnell auszufüllen.
- \* **Als Erinnerung, die großen und echten Fragen unseres Lebens überhaupt einmal zu stellen und stehen zu lassen** – und nicht vorschnell mit Katechismuswissen abzuwürgen.
- \* **Dieser Raum will und soll in seiner Leere und Unbestimmtheit ein Stück heilsame Wüste inmitten unserer Lebenswelt sein.**  
„Heilsame Wüste“ deshalb, weil die Stille und Leere der Wüste zumindest in der Tradition der biblischen Religionen der bevorzugte Orte der Gottesbegegnung ist.

## „Von der Gotsleichnam-Zöch“

Eine Transkription der Inschrift am Berchtold-Epitaph in St. Michael zu Wien

(Dr. Viktor Böhm)

Am 15. November 2008 fand die feierliche Einweihung des restaurierten Berchtold-Epitaphs statt. Die in diesem Zusammenhang gegebenen fachkundigen Erklärungen waren ansprechend und beeindruckend, befassten sich allerdings nicht mit der an diesem Grabdenkmal befindlichen Inschrift.



Dies liegt wohl daran, dass der erhaltene Text nicht leicht lesbar ist und am schadhaft gewordenen Stein an drei größeren Flächen überhaupt verloren ging. Wer den Inhalt der Textquelle erfahren wollte, begnügte sich zumeist mit der von Karl Lind 1859 erstellten Übertragung<sup>1</sup>, die allerdings vielfach bereits eigene Interpretationen aufweist und von der tatsächlichen Textüberlieferung wesentlich abweicht. Auch von Karla Tüchert wurde der Wortlaut nicht vom Original abgenommen, sondern in nicht gerechtfertigtem Vertrauen derjenige von Lind in Großbuchstaben (!) abgeschrieben<sup>2</sup>.

Um die bislang mangelhafte Vorgangsweise beim Transkribieren auszugleichen, wird im Folgenden versucht, den erhaltenen Text möglichst zeichengenau wiederzugeben und nach Möglichkeit zu ergänzen. Besonders auffällig ist, dass die Gotsleichnam-Zöch,<sup>3</sup> jene Bruderschaft, die den Epitaph-Altar angeblich gespendet hat, in der Inschrift überhaupt nicht erwähnt wird. Vielmehr geht es um die familiären Zusammengehörigkeiten derer, die hier in St. Michael eine gemeinsame Grabstätte erhielten.



<sup>1</sup> Karl LIND, Die St. Michaelskirche zu Wien, Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereines zu Wien, Wien 1859.

<sup>2</sup> Karla TÜCHERT, Die Renaissancegrabmäler in der Wiener Michaelerkirche, Diplomarbeit, Wien 1993, 41-43.

<sup>3</sup> Umgangssprachlich für „Gottesleichen(=Fronleichen)-Zeche“.

## Transkription

(**Zeile 1**) Zu Gottes Lob Christlicher gedechtnüß und Begrebnüß Weilendt deß Edlen Gstrengē Herrn Hanß Anthonien Berch=

(**Zeile 2**) tolden, beider Rom.: Kaij.: Mies MAXIMILIANI und RVDOL<sup>P</sup>HI der Andern, gew<sup>e</sup>snen<sup>5</sup> Kamerdieners seligen, welcher in Gott endschlaffen

(**Zeile 3**) ist den 14. Junij Anno 1588 · Dann aüch seiner nachgelasnen fra ... ittib, der aüch Edlen und Thugendtsamen Frauen Sūsanna,

(**Zeile 4**) gebornen Mallin, so auch den ... selighklich gestorben ist u ... beeder hernachbenandt [Ehelei]blicher<sup>6</sup> Khiinder, als Maria

(**Zeile 5**) so den lezten Decemb:<sup>3</sup> A<sup>o</sup> 84 Christlich abgeleibt und der verwitibte Khiinig ... h zü Franckhreich ... herrn Leonhardten Rechtz

(**Zeile 6**) eisen, Sophia, weliche auch den 9. Januarij A<sup>o</sup> 90. selighklich gestorben, und hoch ... Kaij: Mtr Rath, Hofkam[mersekretär] ...

(**Zeile 7**) man alhir, Herr Johann Zierhain, Susana, welche herrn Veiten Spindler der Rechten ... : O: Regimentß Rath, u ...

(**Zeile 8**) N: Ö: La: Rath so Wolfen Khelhiers derselben gewesnen Rönnetmaister zu der NeiistaDt ... seiner haüsfraüen gebo ...

(**Zeile 9**) ainige Tochter Mariam, Ehelichen gehabt, Hansen Jetz höchstgemelter Kaij: Mtet: Ho ... [Eli]sabeth, so aüch den II D ...

(**Zeile 10**) ledigs standts Todts verschieden, Ernst und Niclasen [Es] Ist diser Altar Iii Jun ... (1)593isten Jars aufge[richt]<sup>7</sup>

(**Zeile 11**) worden, Gott verleih Ihnen und uns allen, ain Fröliche auferstehüng und <ewige> Rüh Amen

### **Zum Vergleich folgt hier die von Karl Lind publizierte Textumschrift:**

Zu Gottes Lob, und christlichem Gedechtnuß, Begrebnuß weiland des Edlen und gestrengen Herrn Hans Kuthomen von Felden, beiden römischen Majestäten Maximiliani und Rudolphi des Andern gewesten Kammerdieners seligen, welcher in Gott entschlaffen ist, den 14. Juni 1588, dann auch seiner nachgelassenen Frau Wittiben, der auch edln und Tugenttsamen Frawn Susanna geboren Mullin, so auch der selig gestorbenen . . . . . und auch beider hernachbenannten eheliblichen Kinder, als: Maria, so den lezten December anno 84 chriflich abgeleibt, und der verwittibten Khunigunde . . . . . des . . . . . zu Frankreich Kammerdiener Herr Leonhardt von Rechteisen Frawn Sophia, welche auch den 9. Januarii 90 selighklich gestorben. Des hochselig röm. khaisf. Majestät Rath, Hofkammersecretärer allhier, Herr Johann Ziegenhain, Tochter Susanna, Frau des Herrn Veiten Spindler, der Rechten Doctor, n. ö. Regierungsrath und Landrath, so des Wolfen Kelhier's gewesenen Rentmeisters in der Neustadt und seiner Frawen Marie gebornen . . . . Tochter Marianna, die ehlich gehabt, Herrn Hansen Geh, höchstgemeldter Khaisf. Majestät Hofrath, und sein Tochter Elisabeth ledigen Standes, Todts verschieden, Ernst und Niclasen seiner beeder Sun, ist dieser Altar 12 Juny anno 1593 von der Gotsleichnam-Zöch aufgericht worden. Gott verleih inen und uns allen eine fröhliche Auferstehung und ewiges Reich. Amen.

<sup>4</sup> s wurde von späterer Hand hinzu korrigiert.

<sup>5</sup> e ist in den Buchstaben w hinein geschrieben.

<sup>6</sup> Zwischen eckigen Klammern wird hier der von Karl LIND auf Seite 47 publizierte Text ergänzt.

<sup>7</sup> Vor „aufgericht“ befindet sich bei Lind „von der Gotsleichnam-Zöch“, ein in der Inschrift **nicht** enthaltener Einschub.

## Vor siebzig Jahren:

### Das Provinzkapitel der österreichischen Salvatorianer

Wien, St. Michael, 30. Juni 1939 bis 1. Juli 1939

(Pfarrer Dr. Peter van Meijl SDS)

#### **Zwölf Mitbrüder ins Licht gerückt**

Man darf der Zahl „zwölf“ eine besondere Bedeutung beimessen. Dann ist sie so etwas wie eine vollkommene Zahl, eine Zahl, die aus „3 x 4“ besteht, eine religiöse Zahl, wenn man will, eben eine mit besonderer Bedeutung.

Auf dem „Familienfoto“ (Juli 1939), aufgenommen im Sommerrefektorium in St. Michael, sehen wir zwölf Salvatorianer. Es sind unsere Mitbrüder: Fünf sitzend und sieben stehend. Sie sind aus einem besonderen Anlass nach St. Michael, Wien I, im Provinzialat, zusammengekommen. Die salvatorianische Lebensregel schreibt vor, dass die Mitbrüder regelmäßig zu einem offiziellen Treffen zusammenkommen müssen, um - meist dringende - Themen zu besprechen. Die offiziellen Protokolle im Archiv berichten allerdings nichts Weltbewegendes: Disziplinfragen, Finanzen und einige pastorale Themen.



Wir vermuten aber, dass jeder von diesen Mitbrüdern von der damaligen Lage in der Stadt, im Land und in der Welt wohl sehr bewegt war. Zudem spürte jeder den Verlust des 68jährigen Provinzials und ersten Pfarrers von St. Michael<sup>8</sup>, **Pater Dr. Theophilus Muth (1870-1939)**. Er war vierzehn Tage zuvor, am 17. Juni 1939, in Wien, St. Michael, gestorben. Jeder der Anwesenden kam aus seiner eigenen salvatorianischen Kommunität, die damals zum großen Teil auf ein ehemaliges Barnabitenhaus zurückging: **Pater Zeno Benz** kam aus Margareten am Moos, wo er als Pfarrer tätig war. **Pater Camillus Mohr** war Superior und Pfarrer in Wien VI (Mariahilf). Wegen des Todes des Provinzials Pater Theophilus Muth fungierte er als Vorsitzender des Kapitels.

**Pater Lucius Lackner** nahm als Pfarrer von Mistelbach am Kapitel teil, während sein Mitbruder **Pater Otto Bader** als Superior aus Mistelbach kam; er sollte später der neue Provinzial von 1939- 1947 und noch später einmal, von 1953-1959 werden. **Pater DDr. Roland Macho** war seit 1. Februar 1939, als die Pfarre St. Michael in Wien I wiedereröffnet worden war, ihr erster Pfarrer und blieb es über 30 Jahre! **Pater Valentin Demmelmeyer** war der Pfarrer in Gallbrunn. Zwei Mitbrüder kamen aus Hamberg (bei Passau), einer frühen salvatorianischen Niederlassung in Oberösterreich. Es waren dies

<sup>8</sup> Über Dr. P. Theophilus Muth SDS, siehe *Michaeler Blätter*, August 2007, Nr. 4, S. 8-9.

**Pater Ulrich Brechtold** und **Pater Wenzeslaus Raschke**. **Pater Cyprian Seidl**, Superior, vertrat die salvatorianische Kommunität, die seit 1895 in Wien-Kaisermühlen tätig war. **Pater Eliseus Gabelseder** war der Superior der jungen Kommunität in Graz. **Pater Johannes Braschke** war als Provinzökonom für die Finanzen der Provinz verantwortlich. Schlussendlich war der Generalsuperior **Pater Pancratius Pfeiffer** eigens aus Rom gekommen.<sup>9</sup> Er war wegen der Beerdigung seines Freundes, des ersten Pfarrers von St. Michael, Pater Dr. Theophilus Muth, anwesend (siehe Michaeler Blätter – Heft 4, Seite 8 und 9).

## **Zwölf Steckbriefe**

### *Von links nach rechts (sitzend)*

#### **1. Pater Zeno Benz (1884-1954)**

Geboren in der Diözese Freiburg i. Br., studierte in Rom und war 33 Jahre in Wien-Kaisermühlen und St. Margarethen am Moos als Katechet, Kaplan und Pfarrer tätig.

#### **2. Pater Camillus Mohr (1895-1967)**

In Konstanz geboren, in Passau zum Priester geweiht. War von 1949-1965 Provinzökonom und Provinzsekretär. War Präses der Frauenkongregation in Wien XV, sowie Seelsorger in zwei Studentenverbindungen.

#### **3. Pater Dr. Pancratius Pfeiffer (1872-1945), Rom (Generalsuperior)**

Er wurde 1915 als Nachfolger des Gründers, Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan, zum Generalobern gewählt, eine Funktion, die er bis zum Jahre 1945 ausübte. Er hat sich sehr um die innere Festigung und äußere Ausbreitung der Salvatorianer gekümmert. International anerkannt als Vermittler zwischen dem Vatikan und den deutschen Truppen während der Besatzung in Rom 1943-1944.

#### **4. Pater Eliseus Gabelseder (1876-1943)**

Geboren in der Diözese Passau, nach seinen Studien in Rom wurde er in Regensburg zum Priester geweiht. Gründete das Salvatorianer-Kloster Hamberg in Oberösterreich, wirkte in Wien X als Katechet und Mädchenseelsorger, von 1923 bis 1935 in Wien-Mariahilf als Superior und Pfarrer und von 1935 bis 1939 in Graz als Superior, Rektor der Scholastiker und als Familienseelsorger. Er ist Verfasser von mehreren salvatorianischen Kleinschriften, u.a. über Pater Gregor Gasser (1915).

#### **5. Pater Otto Bader (1895-1972)**

Im Allgäu geboren und in Passau zum Priester geweiht. Kaplan in Wien-Mariahilf und Mistelbach, Volksmissionar und Exerzitienleiter. Provinzial von 1939-1947 und 1953-1959.

### *Stehend, von links nach rechts:*

#### **1. Pater DDr. Roland Macho (1902-1971)**

In Wien geboren, Studium und Priesterweihe in Rom. Provinzial von 1950-1956. Über 30 Jahre Pfarrer in St. Michael. Gestorben in Wien.

#### **2. Pater Valentin Demmelmeyer (1889-1973)**

In der Diözese Passau geboren, Priesterweihe in Freiburg in der Schweiz. Kaplan und Katechet in Wien X und Kaisermühlen, sowie Pfarrverweser in Gallbrunn, Wien X und Hüttendorf. Bis zum 80. Lebensjahr noch Kaplan und Beichtvater in Wien-Mariahilf.

#### **3. Pater Cyprian Seidl (1895-1963)**

Er wurde in München geboren, konnte erst nach dem Ersten Weltkrieg seine Studien fortsetzen und wurde 1922 zum Priester geweiht. Pater Cyprian war als Katechet, Volksmissionar und Pfarrer in Wien-Mariahilf, Kaisermühlen und auf dem Hamberg tätig. Er hat sich sehr um die von ihm gegründete Marianische Kongregation der Hausgehilfinnen verdient gemacht.

#### **4. Pater Ulrich Brechtold (1901-1960)**

In der Diözese Rottenburg geboren. War in den Kollegien Maria-Mariahilf, Hamberg, Gurk, Wien X, Kaisermühlen und als Krankenhausseelsorger in Mistelbach tätig.

#### **5. Pater Johannes Braschke (1902-1992)**

Geboren in Schlesien, trat als Spätberufener ein, studierte in Breslau, Passau und Graz. Nach seiner Priesterweihe 1935 war er in Graz, Mistelbach und Kaisermühlen tätig. Von 1939-1945 war er Kriegspfarrer, eine Zeit, die ihn sehr prägte. Nach dem Krieg tätig in Maustrenk bei Zistersdorf, beide Orte verliehen ihm die Ehrenbürgerschaft. Erst mit 88 Jahren schied er aus dem aktiven Dienst.

#### **6. Pater Lucius Lackner (1884-1958)**

Wurde 1912 in Rom zum Priester geweiht und kam 1915 in die österreichisch-ungarische Provinz. Wirkte als Katechet, Prediger und Vereinsorganisator in Wien X und Kaisermühlen. Dann war er fast 20 Jahre Pfarrverweser in Mistelbach. Hatte besonders beim Einmarsch der Russen in Mistelbach zu leiden.

#### **7. Pater Wenzeslaus Raschke (1886-1965)**

Wurde in der Erzdiözese Breslau geboren; nach seinem Studium in Rom dort 1914 zum Priester geweiht. Im Ersten Weltkrieg war er als Sanitäter und Feldgeistlicher tätig. Nachher kam er nach Temesvar-Elisabetin als außerordentlicher Seelsorger. Sodann wirkte er 17 Jahre lang in Hamberg (OÖ) als Volksmissionar, Exerzitienleiter und Superior und war auch Verantwortlicher in Graz und Wien-Mariahilf. Die letzten Jahre war er als Seelsorger in der Kuranstalt der Barmherzigen Brüder in Schärding.

<sup>9</sup> Über die Aktivitäten von Pater Pancratius Pfeiffer während des Zweiten Weltkrieges in Rom, siehe *Michaeler Blätter*, November 2007, Nr. 5, S. 8.

## Veranstaltungen in Pfarre und Kloster

(Constanze Gröger / Ernestine Löwensten)

### Heilige Messe:

Montag-Freitag, Kreuzkapelle (rechtes Seitenschiff) - 18:00 Uhr

### Vorabendmesse:

Samstag und vor einem Feiertag - 18:00 Uhr

### Sonn- und Feiertag:

10:00, 12:00 und 18:00 Uhr

### Jeden ersten Montag im Monat:

Vesper in der restaurierten Vesperbildkapelle (statt Hl. Messe) – 18:00 Uhr

**Beichtgelegenheit:** vor und nach jeder Hl. Messe und nach Vereinbarung

(Tel: 01/ 533 8000 Pfarrbüro)

**Die Kirche ist täglich von 7:00 bis 22:00 Uhr geöffnet.**

Sonntag, 1.11.2009, Allerheiligen: Hl. Messe um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr

10:00 Uhr: Messe in **Konzelebration**, zur Liturgie: **Renaissancemusik**, Vokalensemble "Arcantus", anschließend Pfarrcafé

Montag, 2.11.2009, Allerseelen, 18:00 Uhr: **Gedenkgottesdienst** für alle in diesem Jahr verstorbenen Pfarrmitglieder

Donnerstag, 19.11.2009, 19:30 Uhr, Kapitelsaal: **Kennen Sie ein Gedicht Haydns?\*** Das Haydn Quartett liest Amüsantes und Erstaunliches aus Haydns Aufzeichnungen.

### Rorate-Messe:

jeden Mittwoch im Advent (**2.12., 9.12., 16.12., 23.12**) um **6:30 Uhr** in der Kirche anschließend Frühstück im "Jour fixe"-Raum

Donnerstag, 3.12.2009, 19:30 Uhr, Kapitelsaal: **Haydn und Beethoven\*** "Empfangen Sie Mozarts Geist aus Haydns Händen" (Graf Morzin an Beethoven). Die letzten drei Quartette Haydns, die in zeitlicher Nähe zu Beethovens Lobkowitz Quartetten, op. 18, stehen.

Samstag, 5. 12. 2009, 19:30 Uhr **Adventkonzert**

(Helmut Hüttler, Chorus Viennensis, Orgel: Manuel Schuen)

Montag, 7.12.2009, 18:00 Uhr: Vorabendmesse

Dienstag, 8.12.2009, Maria Empfängnis: Hl. Messe um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr

Donnerstag, 24.12.2009, Heiliger Abend: 22:00 Uhr **Christmette**

24:00 Uhr: Musikalische Besinnung auf der Empore als "Alternative Weihnachten"

Freitag, 25.12.2009, Christtag: Hl. Messe um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr

10:00 Uhr, zur Liturgie: **"Missa Brevis in B"** KV 275 von **W. A. Mozart**, Leitung: Manuel Schuen

Freitag, 26.12.2009, Stefanitag: Hl. Messe um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr

Montag, 28.12.2009, 18:00 Uhr: Wort Gottes-Feier in der Kreuzkapelle

Dienstag, 29.12.2009, 18:00 Uhr: Wort Gottes-Feier in der Kreuzkapelle

Donnerstag, 31.12.2009, 18:00 Uhr: **Dankgottesdienst**

Freitag, 1.1.2010, Hochfest der Gottesmutter Maria: Hl. Messe um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr

Sonntag, 3.1.2010, 10:00 Uhr: Messe in **Konzelebration**, anschließend Pfarrcafé

Mittwoch, 6.1.2010, Erscheinung des Herrn: Hl. Messe um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr

Sonntag, 17.1.2010, 10:00 Uhr, zur Liturgie: **Missa Brevis** v. Knut Nystedt

Unisono-Chor Wien, Leitung: Manuel Schuen

Samstag, 30.1.2010, 19:30 Kirche: **Chorkonzert** mit dem Unisono-Chor Wien,

Leitung: Manuel Schuen

Sonntag, 31.1.2010, 10:00 Uhr, zur Liturgie: **Motetten von Hassler, Mendelssohn u.a.**

Unisono-Chor Wien, Leitung: Manuel Schuen

**\*Veranstaltungen im Rahmen "Haydnjahr 2009 in St. Michael"**

Informationen und Kartenverkauf: 0664/48 28 236 oder [www.haydn4strings.at](http://www.haydn4strings.at)

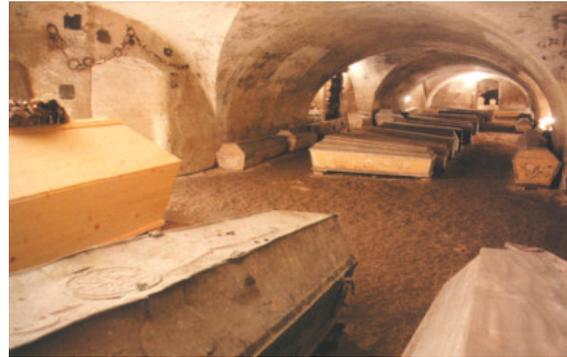
Vorverkauf: € 25,-; Abendkassa: € 29,-; Schüler und Studenten (Ausweis): € 12,-

Weitere Angebote der Salvatorianer unter [www.salvatorianer.at](http://www.salvatorianer.at)

## Die Gruft von St. Michael – eine unendliche Geschichte?

(DI Friedrich Faltus)

Zweimal innerhalb der letzten 100 Jahre war die Michaelergruft akut vom Verfall bedroht. Einmal in den Jahren nach dem 1. Weltkrieg, das zweite Mal in den ersten Jahren des jetzigen Jahrhunderts. Waren es damals Unvermögen, Gleichgültigkeit und Desinteresse an diesem wertvollen Kulturgut gewesen, so waren es vor wenigen Jahren gestiegene Lufttemperatur und Feuchtigkeit sowie Schädlingsbefall, die der Gruft und ihrem Inhalt zusetzten.



1923 schufen die Salvatorianer, die das nicht unproblematische Erbe der Barnabiten antraten, Ordnung und Übersicht. Am Beginn des jetzigen Jahrhunderts war es eine junge Wissenschaftlerin, Dr. Alexandra Rainer, die sich der Gruft annahm und zunächst einmal katastrophale Feststellungen machte, vor allem das Klima betreffend. Es gelang ihr nicht nur – mit Unterstützung durch den Pfarrer Dr. Peter van Meijl – die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren, sie schaffte es auch, Firmen für die Aufgabe „Rettet die Michaelergruft“ zu gewinnen. Das war vor allem die Firma PME (Klimatechnik – Geschäftsführer Ing. Hacker), die 2005 eine provisorische Kühlungs- und Entfeuchtungsanlage installierte sowie die Firma Pirker, die die notwendigen Aggregate kostenlos beistellte. Es gelang somit das Raumklima zu stabilisieren und damit den Schimmelpilz und den Rüsselkäfer durch Temperaturabsenkung an weiterer Ausbreitung zu hindern.

Außerdem wurden unter Mithilfe des Bundesdenkmalamtes vier Mustersärge renoviert, wodurch wertvolle Erkenntnisse für die Ausschreibung zur Renovierung einer größeren Anzahl von Särgen gewonnen wurden. Diese Ausschreibung wurde auf Anregung des Bundesdenkmalamtes für 50 Särge durchgeführt, hier förderte vor allem der Landeskonservator Dr. Dahm diese Arbeiten. Das Bestbieterangebot beläuft sich auf einen Betrag von € 556 896.-, der nun aufzubringen ist. Fixe Zusagen über ein Drittel dieses Betrages gibt es von der MA7 (Altstadterhaltungsfond), auch die Beiträge des Bundesdenkmalamtes bzw. des Ministeriums scheinen gesichert. Nur die Zusage der Erzdiözese liegt noch nicht vor. Dies ist umso bedauerlicher, da die Gruft doch auch ein „locus theologicus“, also ein Ort der Besinnung und Andacht ist.

Derzeitiger Stand ist, die Lufttemperatur und die Raumtemperatur (unter 12<sup>0</sup> C) sind seit fast vier Jahren stabilisiert und es wäre zu hoffen, dass der Schädlingsbefall damit beseitigt ist. Ob eine höhere Temperatur möglich wäre, soll eine Untersuchung der Universität für Bodenkultur zeigen. Probleme, die nach wie vor bestehen:

- (1) Die laufenden hohen Betriebskosten in der Höhe von ca. € 10 000.-, die die Pfarre zu tragen hat (Wartungsarbeiten und Stromkosten).
- (2) Die erwähnte Renovierung der ca. 50 Säрге, vorgesehen im Zeitraum von 2009 bis 2011 – allerdings sind weitere „Objekte“ renovierungsbedürftig!
- (3) Eine Erneuerung der Kühl- und Entfeuchtungsanlagen, die ja eigentlich nur als Provisorium gedacht waren.. Hier werden derzeit Richtangebote für neue Geräte eingeholt.
- (4) Die Eigenleistungen der Pfarre, aber auch die notwendigen Vorfinanzierungen durch die Pfarre, wenn auch Bund, Land und die Erzdiözese finanzielle Unterstützung leisten.



Somit ist eigentlich kein Grund vorhanden, sich mit dem derzeitigen Status zufrieden zu geben und das Thema abzuhaken. Es wird noch großer Anstrengungen und finanzieller Mittel bedürfen, das Vorhaben „Gruft“ zu einem halbwegs befriedigenden Abschluss zu bringen.

Hoffen wir, dass der Titel „Die Michaelergruft – eine unendliche Geschichte“ nicht zutrifft, sondern mit Hilfe **ALLER** eine endliche Geschichte sein wird!

**Die Herausgabe dieser Zeitung wird durch die Unterstützung der nachfolgenden Firmen ermöglicht.** Ein Teil der Sponsorgelder kommt den sozialen Einrichtungen der Salvatorianer in Österreich zugute.



„SALVATORSCHULE“

Schödlbergerstraße 20  
1220 Wien

Tel.: 0043 1 263 35 85 35  
FAX: 0043 1 263 35 85 35

e-mail: [direktion@salvator-kaisermuehlen.at](mailto:direktion@salvator-kaisermuehlen.at)  
home-page:

[www.schulen.wien.at/schulen/922161/index\\_schule.html](http://www.schulen.wien.at/schulen/922161/index_schule.html)

Schulleiterin: Schwester Ulrike Musick SDS



**Loden-Plankl**

Michaelerplatz 6, 1010 Wien

Tel: 01-533 80 32

Fax: 01-535 49 20

[office@loden-plankl.at](mailto:office@loden-plankl.at)

[www.loden-plankl.at](http://www.loden-plankl.at)

**IMMOBILIEN HOFHANS**  
gegr. 1935

Hofhans & Co. KG      Gebäudeverwaltung  
Immobilienvermittlung      Dkfm. Heinz Hofhans

1080 Wien, Albertgasse 32  
Tel. 409 70 50, 409 70 60      Fax DW 20  
E-mail: [office@hofhans.at](mailto:office@hofhans.at)  
[www.hofhans.at](http://www.hofhans.at)

**Raiffeisen in Wien**  
**Meine BeraterBank**

Dieser Platz ist noch für Ihr  
**LOGO**  
reserviert!

APOTHEKE  
ZUM GOLDENEN HIRSCHEN  
W. Twerdy

Mag. Pharm. Elisabeth Nettel  
Kohlmarkt 11, A-1010 Wien  
Tel: +43(0)1-5339074, Fax: +43(0)1-5334414

GEGRÜNDET 1770

*Rosel & Fischmeister*  
KAMMER-JUWELIERE

Spezialisiert auf Restaurierung und Anfertigung von  
Schmuck und Tafelsilber sowie Ergänzung von Bestecken.  
Große Auswahl an exklusivem Tafelsilber und Schmuck.



## Gästehaus Salvatorheim

Schwestern Salvatorianerinnen  
8630 Mariazell, Abt Severingasse 7  
Tel.: 03882 – 2216 / Fax: 03882 – 2216 11  
[Salvatorheim@mariazell.at](mailto:Salvatorheim@mariazell.at)

P.b.b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1010 Wien

**Impressum:** Offenlegung nach §25 Mediengesetz, St. Michael – Mitteilungsblatt der Pfarre St. Michael

Herausgeber, Alleininhaber und Redaktion: Pfarre St. Michael, 1010 Wien, Habsburgergasse 12, Tel.: (01) 533 8000

FAX: (01) 533 8000 – 31 / Büro: MO, DI, DO, FR: 9:00-12:00 Uhr (MI geschlossen) / DVR 0029874 (1099)

Internet: [www.michaelerkirche.at](http://www.michaelerkirche.at)

e-mail: [pfarre@michaelerkirche.at](mailto:pfarre@michaelerkirche.at)

Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsträger der Pfarre St. Michael

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer P. Dr. Peter van Meijl, SDS und HR Mag. Dieter Peczar

Titelblatt -Layout: <[pierre-martin-arts](mailto:pierre-martin-arts)>

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Ansicht des Herausgebers übereinstimmen.

**KONTO** der „Freunde der Michaelerkirche“: RLB NOE-WIEN AG Kontonummer: 0000 704 76 08 Bankleitzahl: 32000